

*** EINE WELT NACHRICHTEN ***

InWent gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn

Fon 0228/2434-630, Fax: 0228/24 34-635

Email: info@service-eine-welt.de

URL: www.service-eine-welt.de



DATUM: 18.08.2003; II/19

Willkommen!

Wir warteten für diesen Sommer auf Sonne. Vor allem, als der Winter so kalt war. In diesem Sommer warten wir nun auf Regen, vor allem, weil der Sommer so trocken ist.

Ein Bild für die Eine-Welt-Arbeit vor Ort? Hoffen wir zu oft auf das, was wir gerade entbehren oder vermissen? Richten wir uns nach unseren Wünschen oder nach denen eventueller Geldgeber, ja überhaupt nur noch nach den Geldquellen? Warten wir auf reiche Ernte und üppige Finanzmittel? Oder formulieren wir zu selten, was wir eigentlich erreichen wollen und arbeiten nur bis zur "Wettermeldung" für Morgen?

Unsere Kreativität sollte unsere Wünsche beflügeln! Wichtig ist der Austausch von Erfahrungen und Aktivitäten, die zu Erfolgen führten. Davon möchten wir mehr weitergeben.

Ein Punkt sind: 31 Bewerbungen um die Hauptstadt des Fairen Handels mit über 150 Projekten. Die Sieger werden am 26. September bekannt gegeben.

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -1- (in eigener Sache)
- Materialien & Medien -2- (Broschüren, Buchvorstellungen, Webadressen, etc.)
- Tipp -3- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
- Hintergrund -5- (Berichte zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
- Organisation direkt -6- (NRO's stellen sich vor)
- Stellenbörse -7- (Möglichkeiten aufzeigen)
- Monatshighlight -7- (Sonderthema in Sonderrubrik)
- Wettbewerbe -7- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -8- (aktuelle Termine; September: 8, Oktober: 11)
- Kontakt und Hinweise -12- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

Über uns

NEU: Dialog Global Nr. 6: Faires Miteinander. Leitfaden für die interkulturell kompetente Kommune 2012.

Ihre bisherigen Vorbestellungen werden automatisch erledigt.

Claudia Leuschner, Fon: 0228/2434-630,
info@service-eine-welt.de

NEU: Indikatoren: "Gemeinsam empfohlene Indikatoren zur kommunalen Nachhaltigkeit" sind erschienen. Die Suche nach einem tauglichen Set kommunaler Indikatoren für eine einfache Erhebung und regelmäßige Wiederholung hat ein En-

de. Dieses Set liegt auch als Printmedium vor.
Download: www.service-eine-welt.de/projekte.php

Claudia Leuschner, Fon: 0228/2434-630,
info@service-eine-welt.de

NEU: Pressespiegel der Servicestelle für Dezember 2002 – Juni 2003.

Renate Wolbring, Fon: 0228/2434-633,
renate.wolbring@inwent.org

Wieder da:

Material Nr. 3 zum **Fairen Beschaffungswesen** und Material Nr. 4 zur **Kommunikation von Eine-Welt-Themen**.

Claudia Leuschner, Fon: 0228/2434-630,
info@service-eine-welt.de

Die nächste *EWN* erscheint am 15.09.2003.

Materialien & Medien

Fair-Führer in Mülheim

'Mit unserem Konsum können wir die Welt verändern.' Im aktuellen Einkaufsführer aus Mülheim wird der Bogen von Informationen über den Welthandel bis zur Stadtkarte mit Verkaufsstellen fairer Produkte geschlagen.

Info: Mülheim a.d.R., Agenda-Büro, Helga Smola, Heinrich-Melzer-Str. 1, D-45466 Mülheim a.d.R., Fon: 0208/455-6021, Fax: 0208/455-586021,
Helga.Smola@stadt-mh.de

Buch: Das Gold der Zukunft? Nachhaltige Wassernutzung im Südlichen Afrika und in Deutschland.

Eine Dokumentation der KOSA Seminare vom Mai und Oktober 2002 mit Beiträgen und Fallbeispielen auf Deutsch und Englisch aus Südafrika und Namibia: Neue Strukturen der Wasserpolitik im Südlichen Afrika. Reflektionen über aktuelle Trends. Privatisierung im Wassersektor – Entwicklungshilfe für transnationale Wasserkonzerne als Lösung der globalen Wasserkrise? Wasserwirtschaft in Deutschland: Im Spannungsfeld von Regulation und Wettbewerb.

Info: KOSA e.V., Fon: 0521/9864851. Bezug:
www.kosa.org/publikat.html, kosa@kosa.org.

Wie kann geschehen, was geschehen muss? – Zur Umsetzung von Nachhaltigkeit

Wie lernen Gesellschaften? Was steht einem Wandel zur Zukunftsfähigkeit im Wege? Wie lässt er sich fördern? Das Wuppertal Institut und Freunde von Manfred Linz veranstalteten im März

2002 ein Symposium zu den Aussichten von Nachhaltigkeit aus Anlass seines 75. Geburtstags unter dem Titel "Wie kann geschehen, was geschehen muss?". Die Broschüre Wuppertal spezial Nr. 28 dokumentiert die Veranstaltung.

Download:

www.wupperinst.org/Publikationen/wuppertal_spezial.html

Leitfaden für Planung, Politik & Verwaltung

WissenschaftlerInnen der Fachhochschule Neubrandenburg und Planer des Regionalen Planungsverbandes der Mecklenburgischen Seenplatte haben im Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA) nach Möglichkeiten gesucht, Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele besser im regionalen Entwicklungsprozess zu verankern.

Aus den gewonnenen Erkenntnissen ist ein Managementleitfaden entstanden, in dem ausführliche Informationen verständlich und anschaulich dargestellt werden. Er richtet sich an interessierte Akteure in Politik, Verwaltungen, Gemeinden, Vereinen, Arbeitsförderungs- und Qualifizierungsgesellschaften und ähnlichen Einrichtungen, die sich mit nachhaltiger Regionalentwicklung beschäftigen.

Im Leitfaden wird auf die wesentlichen Faktoren eingegangen, die für den Erfolg eines Projektes wichtig sind: Mensch, Konzept und Prozess. Ein Diagramm zu Anfang des Leitfadens zeigt diese Faktoren in ihren Details und ihre Einflüsse auf regionale Entwicklungsprozesse. Weiterhin werden in jedem Kapitel mögliche Probleme, 'Stolpersteine' aufgezeigt, sowie zugehörige Lösungsansätze und Tipps.

Beim Faktor Mensch wird u.a. darauf eingegangen, welche Partner potenziell in Frage kommen könnten und warum es wichtig ist, möglichst viele Partner mit ins Boot zu holen.

Das Kapitel Konzept beschreibt die vorhergehende Planung. Dabei wird auf die komplette Planung von der ersten Idee über die Weiterentwicklung und Konkretisierung bis hin zur Auswahl der Partner und Akquise möglicher Förderer eingegangen. Unter dem Faktor Prozess wird die eigentliche Durchführung des Projektes verstanden. Hier werden Hinweise zur Organisation und Aufgabenverteilung innerhalb der Beteiligten ebenso genannt wie zur Kommunikation untereinander und Information Beteiligter. Auch mögliche Probleme bei den Kosten und der Finanzierung werden angesprochen.

Weiterführende Literaturangaben sowie Adressen am Ende jedes Kapitels bündeln Informationen.

Info: "Managementleitfaden für regionale Kooperation", UBA-Sonderpublikation, Zentraler Ant-

wortdienst, Bismarckplatz 1, D-14193 Berlin; online: www.fh-nb.de/lu/leitfaden/

Entwicklungspolitik in Bayern – Analysen und Perspektiven

Herausgegeben von Germanwatch, Regionalgruppe München und dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. ist die Broschüre druckfrisch erschienen. Sie basiert auf einer Tagung vom 10. Mai 2003 zur Entwicklungspolitik in Bayern und gibt einen Überblick über entwicklungspolitisches Engagement im Freistaat Bayern, stellt die wichtigsten Akteure vor, skizziert die Unterstützung durch die Landesregierung, bietet grundlegende Information für die Arbeit von entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen und zeigt die Perspektiven für die Entwicklungspolitik in Bayern auf.

Info: Germanwatch e.V., Kaiserstr. 201, D-53113 Bonn, germanwatch@germanwatch.org; oder: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Oberer Graben 39, D-86152 Augsburg, info@eineweltnetzwerkbayern.de

News der Welthungerhilfe

Seit kurzem hält die Deutsche Welthungerhilfe für alle Interessierten ein weiteres Informationsangebot bereit: Ende Juli erschien der erste Newsletter der Organisation. Künftig sollen die Leser mit zehn Ausgaben jährlich über aktuelle Entwicklungen aus der Arbeit der Welthungerhilfe informiert werden; die zweite Ausgabe erscheint am 1. September. Zu den festen Rubriken des Dienstes gehören Meldungen aus Presse und Politik, Spenderbetreuung, aktuelle Veranstaltungen und Hinweise auf Neuerscheinungen sowie jeweils ein Hintergrundthema.

Infos: Deutsche Welthungerhilfe, Adenauerallee 134, D-53113 Bonn, Fon: 0228-2288-117. Newsletter-Abo:

www.welthungerhilfe.de/WHHDE/service/newsletter

Zivilgesellschaft – Stand 2003

Der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) e.V. hat eine neue Broschüre zum Stand der Zivilgesellschaft in der Entwicklungszusammenarbeit vorgelegt. Darin kann die Leistung der "Lobbyarbeit" in verschiedenen Feldern nachgelesen werden.

Bedauerlich dabei ist es zu lesen, dass das Engagement der Bundesländer nachlässt.

Info: VENRO e.V., Kaiserstr. 201, D-53113 Bonn, Fon: 0228/94677-0, Fax: 0228/94677-99, sekretariat@venro.org, www.venro.org

Tipps

Faires Eis zum Sommer

Mango-Eis ist die neue Kreation in Konstanz. Ein gutes Vergnügen mit fair gehandeltem Mangopüree von den Philippinen. Zur Nachahmung empfohlen.

Info: Weltladen Dettingen, Dingelsdorfer Str. 2, D-78465 Konstanz, Fon: 07533/935655, Fax: 07533/949755, www.weltladen-dettingen.de

Woche der Zukunftsfähigkeit

Wenn Sie mit Projekten an der Woche der Zukunftsfähigkeit (21.-27.09.) teilnehmen wollen, tragen Sie die geplante Aktion unter www.woche-der-zukunftsfahigkeit.de ("Anmeldung") in die Datenbank ein. Und wenn Sie mitmachen wollen, aber nicht wissen wie, schauen Sie unter www.agenda-service.de/woche nach: Hier gibt es jede Woche ein gutes Beispiel einer Veranstaltung nachzulesen!

Kontakt: Astrid Ley, Agenda-Transfer, Fon: 0228/60461-33, ley@agenda-transfer.de

Europäische Woche für "Barrierefreie Mobilität"

Die "Europäische Woche der Mobilität", eine Initiative von EU-Umweltkommissarin Margot Wallström, findet vom 16.-22.09. nunmehr zum zweiten Mal statt.

Schwerpunkt in diesem Jahr ist das Thema "Barrierefreie Mobilität". Denn "Nichts geht mehr!" ist viel zu häufig die Erkenntnis von Menschen, die sich im städtischen Raum bewegen oder den öffentlichen Nahverkehr nutzen möchten. Und das betrifft nicht nur Geh- oder Sehbehinderte, sondern auch "zeitweise Behinderte" wie etwa mit Gepäck oder Einkaufstüten beladene und kinderwagenschiebende Menschen.

Rund zwei Monate vor der "Europäischen Woche der Mobilität" haben rund 60 deutsche Städte ihre Teilnahme angemeldet. KommunalpolitikerInnen nehmen z.B. im Rollstuhl Platz, um aus neuer Perspektive Mängel aufzuspüren.

Das Klimabündnis ist die Koordinationsstelle für deutsche Teilnehmerkommunen.

Info: Klima-Bündnis, Edmund Flößer, Fon: 069/717139-23, e.floesser@klimabuendnis.org. Leitfaden voll Tipps und Empfehlungen unter: www.klimabuendnis.org/kommune/232.htm

Regionale Produkte – Check-up

Regionalvermarktungsinitiativen steht nun eine "Checkliste zur Vermarktungs-Optimierung regionaler Produkte" zur Verfügung, um regionale

Produkte optimal am Markt zu etablieren. Außerdem finden sich zahlreiche praktische Beispiele in der Broschüre.

Info: NABU, D-53223 Bonn, Fon: 0228/4036-177; oder: DVL, Feuchtwanger Str. 38, D-91522 Ansbach, Fon: 0981/4653-3540, Bestellung@lpv.de

Brasilien: Umwelt, Armut Kommunikation

Eine transdisziplinäre Exkursion nach Belo Horizonte, Brasilien im Februar 2004. Jetzt anmelden!

Brasilien erscheint als ein Land der Extreme – doppelt so groß wie Europa bietet es mit 7.400 km Atlantikküste die schönsten Strände neben den ärmsten Favelas. Obwohl der Regenwald für seine einzigartige Biodiversität und seine Funktion für das Klima der Erde bekannt ist, wurde er bis auf einen Bruchteil seiner ursprünglichen Ausmaße abgeholzt. Und obwohl das mittlere Einkommen den Status eines Entwicklungslandes im Übergang erlaubt, leben immer noch 10 % der Bevölkerung an der Armutsgrenze. Die Exkursion, die von dem Schweizer Netzwerk Umweltwissenschaften in Zusammenarbeit mit Partnern in Brasilien organisiert wird, befasst sich mit diesen Widersprüchen, indem sie drei für Schwellenländer typische Aspekte aufgreift: Umweltschutz, Armut und Kommunikation. Die Exkursion macht den Zusammenhang zwischen diesen drei Aspekten deutlich. Strategien werden vorgestellt, wie Armutsbekämpfung und Ressourcenausbeute mit den Vorgaben einer Nachhaltigen Entwicklung harmonisiert werden können. Dieser Harmonisierungsprozess wird stimuliert durch die Arbeit kritischer Medien in Berichterstattungen und Kommentaren. Die Kosten der 4-tägigen Reise, mit der Möglichkeit der Verlängerung, belaufen sich auf 830 €. Ein Teil der Exkursionsgebühren geht an lokale Gruppen des Umweltschutzes und der Armutsbekämpfung. Weiterhin wird die Exkursion durch TO Brasil Tours Zürich finanziell gefördert.

Info: Dieter Genske, EGS-Netzwerk, genske@egs-net.ch, www.egs-net.ch

'Eine Welttheater' – Ideen und Texte für Theatergruppen

Dieses Angebot unterstützt das Verständnis der Kulturen untereinander, um so einen Beitrag zur internationalen Verständigung zu leisten. Das 'Eine Welttheater' zeigt, welche interkulturellen pädagogischen Aktivitäten für Kinder im Kindergarten- und Schulalter und für Amateurtheatergruppen möglich sind. Das Fremde weckt unsere Phantasie, mit dem Theaterspiel lässt es sich in eine Form bringen. Viele theatralische Formen sind möglich, für Interessierte werden Szenen und Spieltexte in den Altersgruppen bis 7 Jahre, 7

bis 12 Jahre ab 13. Jahre erarbeitet: Sie können u.a. wählen unter Figuren-, Masken-, Schwarzlichttheater. Die Szenischen Vorschläge können sich mit folgenden Kulturkreisen auseinander setzen: Lateinamerika, Nordamerika, Afrika, Orient, Ferner Osten mit Indien und China. Besondere Wünsche, Länder, Anlässe oder Anliegen können mit einbezogen, konkrete Angebote und verschiedene Materialien angefordert werden.

Info: Spielwerkstatt Rhinoceros c/o Wolfgang Bort, Eickelkamp 19, D-45276 Essen, Fon: 0201/513494, wolfgang.bort@web.de, www.spielwerkstatt-rhinoceros.de

Konsumenten wollen nachhaltige Unternehmensführung belohnen

Jeder dritte Konsument will Produkte von Herstellern bevorzugen, die soziales und ökologisches Engagement zeigen. Verzicht auf Kinderarbeit, die Schaffung von Arbeitsplätzen und Maßnahmen zum Umweltschutz sind die wichtigsten Themen, an denen Konsumenten das verantwortliche Verhalten von Unternehmen festmachen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage, die das imug-Institut Ende Mai bei 1.000 deutschen Haushalten durchgeführt hat. 34 % der Befragten erklärten, dass sie "immer oder häufig" Produkte von Unternehmen bevorzugen wollen, die sich nachweislich verantwortlich verhalten, weitere 20 % wollen dies "manchmal" tun. Verantwortliches Unternehmensverhalten sei ein zusätzliches und ergänzendes Differenzierungsmerkmal, um bei Konsumenten zu punkten, betont das imug-Institut. Allerdings würden Konsumenten nur dann entsprechend handeln, wenn die Preise solcher Waren nicht wesentlich höher und deren Qualität nicht schlechter ist als die von Konkurrenzprodukten. Ein Vergleich mit 1993 zeigt, dass das Interesse der Verbraucher an Informationen über soziale und ökologische Auswirkungen von Unternehmenstätigkeit gestiegen ist. Diese Informationen müssen aber von einer unabhängigen Institution, wie beispielsweise der Stiftung Warentest, verbreitet werden, um beim Konsumenten auf Glaubwürdigkeit und Resonanz zu stoßen.

Info: www.imug.de/news/news.htm

Ergebnisse des Umweltsponsorenlaufs SOLidAR21 2003 in Gelsenkirchen

Von wegen Jugendliche engagieren sich nicht mehr! Umweltsponsorenläufe SOLidAR21. Rund 5.000 Kinder und Jugendliche liefen 10.000 Kilometer für den Klimaschutz und den Strukturwandel in Gelsenkirchen. Zuvor suchten sie sich fast 10.000 Sponsoren, die für jede gelaufene Runde einen vereinbarten Betrag spendeten. So kam in

diesem Jahr die Rekordsumme von 45.000 Euro zusammen. Eine Hälfte des Geldes bleibt bei den Beteiligten: 18 Schulen, 2 Tageseinrichtungen, das Erich-Ollenhauer-Haus der Falken und der Förderverein Schüngelberg. Die andere Hälfte soll in den Bau von zwei weiteren Eine-Welt-Solaranlagen in Gelsenkirchen fließen. Eine Anlage steht bereits auf dem Dach des Jugendamtes. Der Strom der „Eine-Welt-Solaranlagen“ wird in das Netz eingespeist und mit dem Gewinn werden Jahr für Jahr Solarprojekte in den Ländern des Südens unterstützt, um auch dort CO₂-freie Energie zu produzieren. So wirkt die Laufaktion mindestens noch 20 Jahre nach.

"Bei dem vierten Sponsorenlauf in Gelsenkirchen wurden fast 10.000 Euro mehr erlaufen als bei den vorangegangenen drei Läufen", freut sich Werner Rybarski vom aGEnda 21-Büro über so viel Engagement. Das Geld werde gut angelegt, meint er: "Damit soll eine Solaranlage am Busbahnhof errichtet werden, die bei der diesjährigen "Ab-in-die-Mitte"-Aktion der Stadt eingeweiht wird."

Was mit der anderen Hälfte des Geldes passiert weiß der Sprecher des aGEnda-21 Arbeitskreises Schule, Stefan Jelak: "Das ist natürlich von Schule zu Schule ganz unterschiedlich. Spielgeräte, ein Ruheraum oder Schulgarten, die Schulhofgestaltung oder auch ein Theaterprojekt werden finanziert." In jedem Fall seien die SchülerInnen aber stolz darauf, etwas für ihre Schule und die Umwelt getan zu haben. Und gelernt hätten sie auch Einiges. Das kann Tolga Cakir, Schüler am Ricarda-Huch-Gymnasium bestätigen: "Natürlich wurden Agenda 21-Themen wie Klimaschutz, Nachhaltigkeit und weltweite Gerechtigkeit im Unterricht behandelt. Und mit den Sponsorenläufen wurde es dann ganz praktisch." So seien auch die 10.000 Kilometer nicht mehr nur eine abstrakte Strecke. "Das ist ungefähr die Länge des Weges von Gelsenkirchen nach Rio de Janeiro." Und dort wurde schließlich 1992 die Agenda 21 verabschiedet! Auch der Präsident des FC Schalke 04, Gerd Rehberg, ist von der Aktion begeistert: "Wenn Sport und Engagement für die Umwelt und Zukunft unserer Stadt zusammenkommen, kann Schalke 04 doch nicht im Abseits stehen. Deshalb habe ich die Schirmherrschaft für SOLIDAR21 gern übernommen."

Info: Werner Rybarski, aGEnda 21-Büro Gelsenkirchen, Von-Oven-Str. 17, D-45879 Gelsenkirchen, Fon 0209/1479130, agenda21@gelsenkirchen.de, www.agenda21.gelsenkirchen.de

Hintergrund

Fairen Handel fördern: Besonderes zum Freundschaftspreis – die Faire Woche 2003

22.-28. September.

Der Info-Flyer mit Grundinformationen liegt vor und kann angefordert werden. Alle Materialien sind bereits bestellbar über die Serviceseite auf der Homepage der Fairen Woche.

Über die Homepage können Sie Ihre Planungen/Veranstaltungen/Termine bereits eintragen. Bitte machen Sie rege davon Gebrauch.

Für Weltläden gibt es beim Weltladendachverband auch ein Begleitheft mit vielen nützlichen Mitmachtipps.

Alles zur Fairen Woche in Köln: www.faire-woche-koeln.de.tf

Über Exile e.V. kann eine Theatergruppe aus Guatemala organisiert werden, die in der Fairen Woche durch Deutschland tourt. Erste Termine (siehe 22.9.2003 unter Termine) stehen fest.

Infos zur Theatergruppe: Tina Jerman, Exile e.V., Fon: 0201/ 777176, exile-ev@t-online.de

Informationen: Faire Woche c/o Weltladendachverband, Christoph Albuschkat (Koordinator Faire Woche 2003), Hindenburgplatz 2, D-55118 Mainz, Fon: 06131/6890781, info@fairewoche.de, www.fairewoche.de

oder: Michael Marwede, Servicestelle, michael.marwede@inwent.org, Fon: 0228/2434-632.

Postkartenaktion für den indonesischen Regenwald

Der WWF hat eine Protestaktion gegen die Zerstörung von Urwaldgebieten in Indonesien gestartet. Der Lebensraum von Elefanten, Tigern und Orang Utans steht durch die ungebremsste Ausweitung von Ölpalmenmonokulturen auf dem Spiel. Das auf den Plantagen gewonnene Palmöl wird in einer Vielzahl von Produkten des täglichen Lebens verwandt, wie z.B. Schokolade oder Waschmitteln. Wichtige Abnehmer sind bekannte multinationale Unternehmen. Mit der Postkartenaktion sollen diese Firmen dazu bewegt werden, in Diskussionen über das Problem zu treten.

Info:

www.wwf.de/kampagne/indonesien/aktionen/index.html

Süd-Nord-Dialog – Gerechtigkeit im Treibhaus

Das Wuppertal Institut hat in Kooperation mit dem Energy & Development Research Centre aus

Südafrika einen Dialogprozess zwischen 14 Forschungsinstituten aus allen Weltregionen initiiert, um gemeinsam Optionen für die Fortentwicklung internationalen Klimaschutzes zu diskutieren. Das Ziel dieses Süd-Nord-Dialogs ist es, konkrete Empfehlungen für die Politik zu erarbeiten, die unmittelbar auf die anstehenden Verhandlungen zugeschnitten und gleichzeitig in eine langfristige Strategie ökologisch effektiver und gerechter Klimapolitik eingebettet sind.

Info:

www.wupperinst.org/Projekte/Klima/1085.html

NRW: Landesagenda partizipativ

Alle können mitmachen: Über das Internet erhalten Sie die erarbeiteten Papiere, Leitbilder, Ziele und Indikatoren für ein nachhaltiges Nordrhein-Westfalen, die durch ExpertInnen-Teams erarbeitet wurden. Beteiligen Sie sich und nehmen Sie Stellung. Die Endergebnisse der Partizipation werden auf der Bilanz- und Perspektivkonferenz am 26.-27.11.2003 präsentiert.

Info: www.agenda21.nrw.de/21nrw/ziele.html

Die Macht der großen Konsumenten

Großverbraucher wie Behörden, Unternehmen, internationale Organisationen oder Schulen haben weitaus größeren Einfluss auf einen nachhaltigen Konsum als private Einzelkonsumenten. Darauf weist das Worldwatch-Institut in einer neuen Untersuchung hin. Es sei verfehlt, wenn Umweltschützer und Verbraucherorganisationen sich im wesentlichen auf den Privatverbraucher und dessen Konsumgewohnheiten konzentrieren. Denn die hohen Ausgaben von Institutionen für Güter aller Art – von Büropapier bis zur Fahrzeugflotte – bergen laut Worldwatch weitaus mehr Möglichkeiten, zukunftsverträglich einzukaufen. Der Beschaffungsetat von Regierungsstellen umfasse beispielsweise in manchen Industrienationen über 25 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP). In der EU summierten sich im Jahr 2001 die Ausgaben der Regierungen für Produkte und Dienstleistungen auf über 1 Billion \$, das entspricht rund 14 % des europäischen BIP.

Die Studie "Purchasing Power" macht deutlich, dass die Beschaffungsmodalitäten von Großverbrauchern darüber bestimmen, mit welchen Produkten Hunderte oder Tausende von Menschen tagtäglich umgehen. Zudem haben die Autoren untersucht, wie Großverbraucher durch gezielten Kauf von umweltverträglichen Produkten den gesamten Markt beeinflussen können. Beispielsweise habe US-Präsident Bill Clinton 1993 die Vorgabe erlassen, dass alle Regierungsstellen nur noch Computer anschaffen, die wegen ihres niedrigen

Energieverbrauchs mit dem amerikanischen Gütezeichen "Energy Star" ausgezeichnet sind. Das hat laut Worldwatch dazu geführt, dass heute 95 % aller Monitore, 80 % aller Computer und nahezu alle Drucker, die in den USA verkauft werden, den "Energy Star"-Standards entsprechen.

Info:

www.worldwatch.org/press/news/2003/07/24/

Organisation direkt

Deutsche UNESCO-Kommission verabschiedet 'Hamburger Erklärung'

Mit der Verabschiedung einer 'Hamburger Erklärung' zur Dekade der Vereinten Nationen 'Bildung für nachhaltige Entwicklung' (2005–2014) sowie einer Resolution zum 'Schutz von Kulturgütern gegen Diebstahl und illegale Ausfuhr' endete die 63. Hauptversammlung der Deutschen UNESCO-Kommission.

In ihrer Resolution 'Schutz von Kulturgütern gegen Diebstahl und illegale Ausfuhr' appelliert die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) an die Bundesregierung und den Bundestag, das Verfahren zur Ratifizierung der UNESCO-Konvention zum Verbot und zur Verhütung der illegalen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut von 1970 beschleunigt einzuleiten. Die DUK erinnert an die Koalitionsvereinbarung, noch in dieser Legislaturperiode die Konvention zu ratifizieren und in deutsches Recht zu überführen.

Seit dem Weltgipfel von Rio 1992 sind Entwicklungs- und Umweltpolitik verbunden. Der Weltgipfel von Johannesburg 2002 hat eine Neuorientierung von Bildung und Lernen auf einen Generationenvertrag zur Zukunft unseres Planeten gefordert. Im Rahmen der 63. Hauptversammlung hat die Kommission eine 'Hamburger Erklärung' verabschiedet. Darin heißt es: "Die Deutsche UNESCO-Kommission begrüßt den Beschluss der UN-Vollversammlung, eine Weltdekade 'Bildung für nachhaltige Entwicklung' auszurufen. Damit wird die Bedeutung von Bildung und lebenslangem Lernen für eine umfassende Nachhaltigkeitspolitik hervorgehoben." Die Orientierung der Kultur- und Bildungsinstitutionen und der Bildungsinhalte auf das Leitbild nachhaltiger Entwicklung sei eine grenzüberschreitende, weltweite Gemeinschaftsaufgabe. Es gehe dabei nicht nur um Schulen, Hochschulen oder Forschungsinstitute: Lernorte seien auch Kindergärten, Vereine, Betriebe, Familien. Es bedürfe der Veränderung von Einstellungen, Denkstilen und Verhaltensweisen der gesamten Bevölkerung. Besonders die Industriegesellschaften seien aufgerufen,

nachhaltige Wirtschaftsweisen und neue Konsummuster zu entwickeln. Ziel sei ein "Generationenvertrag, in dem die heute lebenden Menschen sich verpflichten, bei der Erfüllung ihrer Bedürfnisse die Erhaltung gleicher Optionen für künftige Generationen zu berücksichtigen."

In der Erklärung fordert die DUK "alle Verantwortlichen in Bund, Ländern und Gemeinden sowie interessierte Institutionen der Wirtschaft, Einrichtungen von Forschung und Lehre und der Zivilgesellschaft" auf, sich zu einer 'Allianz Nachhaltigkeit Lernen' zusammenzufinden, um einen Aktionsplan für die Dekade zu entwickeln. U.a. empfiehlt die Kommission, bestehende Netzwerke wie UNESCO-Projektschulen und europäische Umweltschulen intensiv zu nutzen, interkulturelle Kompetenz und nachhaltige Konsumgewohnheiten zu fördern. UNESCO-Biosphärenreservate und Welterbestätten seien hervorragend geeignet, das Nachhaltigkeitslernen durch innovative Projekte voranzutreiben. Zusammenarbeit mit der Wirtschaft sei eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Bildung für nachhaltige Entwicklung. Für diese nationale 'Allianz Nachhaltigkeit Lernen' sollen ein nationales Komitee, ein Runder Tisch und eine Internetplattform eingerichtet werden. Ein Kreis von Persönlichkeiten soll die Ziele der Dekade unterstützen und öffentlich für sie eintreten.

Die Reden der DUK, die Hamburger Erklärung der Deutschen UNESCO-Kommission und die Resolution 'Schutz von Kulturgütern gegen Diebstahl und illegale Ausfuhr' sind im Internet abrufbar: www.unesco.de/hv/hv63_2003.htm

Info: Dieter Offenhäuser, Fon: 0228/6049711; Fax: 0228/6049730.

Stellenbörse

Bewerbungsschluss: 31.08.2003

Das DGB Bildungswerk, sucht zum nächstmöglichen Termin für den Arbeitsbereich Entwicklungszusammenarbeit im Nord-Süd-Netz **eine Projektassistentin (m/w)**.

Die Stelle ist in Düsseldorf angesiedelt und bis zum 31.10.2004 befristet. www.dgb-bildungswerk.de; www.nord-sued-netz.de.

An: Personalreferat des DGB Bildungswerk, Hans-Böckler-Str. 39, 40476 Düsseldorf, Heike.Hombach@dgb-bildungswerk.de.

Anträge bis 5.9.2003: JETZT BEWERBEN!

Hinweisen möchten wir an dieser Stelle auf ASA. Hier besteht derzeit die Chance, Projektanträge für das Jahr 2005 zu formulieren.

Organisation oder Einzelperson können Projekte vorschlagen. ASA-Projekte finden immer in Zusammenarbeit mit einem Projektpartner im Gastland statt. Der Partner kann eine Zivilgesellschaftliche Organisation, eine Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, eine Hochschule, Gemeinde oder ähnliches sein.

Info: ASA-Programm, InWEnt gGmbH, Lützowufer 6-9, D-10785 Berlin, Fon: 030/25482350, albrecht.ansohn@inwent.org; online: www.asa-programm.de/site/index.php?menuNav=3&subMenu=5&sprache=de, www.asa-programm.de

Monatshighlight

Wettbewerb Hauptstadt des Fairen Handels 2003

Der Wettbewerb ist gelaufen, die Entscheidungen sind gefallen. 31 Kommunen haben ihre Bewerbungen und damit über 150 Projekte eingereicht. Die Jury hat intensiv beraten und Entscheidungen gefällt. Es werden fünf Preisträgerinnen nach Berlin zur Preisverleihung eingeladen. Kein Bewerber weiß um die Bewerbungen anderer Städte und kein Sieger um seinen Siegelplatz. "Gewinner", so Ute Kreienmeier vom Deutschen Städte- und Gemeindebund, Juryvorsitzende im Wettbewerb, "sind alle, die mitgemacht haben. Jede Kommune ist aufgerufen, mehr zum Fairen Handel in Deutschland zu tun. Hierzu leistete der Wettbewerb einen kleinen Beitrag."

Jeder ist zur Preisverleihung, die die Schirmherrin des Wettbewerbs vornehmen wird, Frau Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul, nach Berlin eingeladen (26.9.2003; siehe unter Termine). Für eine bessere Planung wäre eine Anmeldung bei der Servicestelle hilfreich.

Info: Servicestelle, Michael Marwede, Fon: 0228/2434-632, michael.marwede@inwent.org

Wettbewerbe

(* markiert Hinweise aus der letzten *EWN*)

Einsendeschluss: 15. September 2003

Agenda 21-Wettbewerb 2003 des Landes Hessen

Das Hessische Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz hat erneut einen Agenda 21-Wettbewerb ausgeschrieben. Das RKW Hessen e.V. (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Wirtschaft) führt ihn durch. Prämiert werden können nachhaltige Prozesse, Projekte

und Maßnahmen mit einem Schwerpunkt im Bereich Ökologie in hessischen Kommunen, die erfolgreich umgesetzt sind oder noch erfolgreich laufen. Teilnahmevoraussetzung ist ein Agenda 21-Beschluss in der Kommune und dass die Wettbewerbsbeiträge bisher nicht aus Mitteln der Agenda 21-Förderung des Ministeriums gefördert wurden. In den drei Kategorien 'Nachwachsende Generationen', 'Vernetzung und Neue Kooperationsformen' und 'Nachhaltigkeitscontrolling' werden Preise bis zu 15.000 € vergeben.

Info: RKW Hessen e.V., Projektteam Agenda 21, Düsseldorf Str. 40, D-65760 Eschborn, Fon: 06196/495337, agenda21@rkw-hessen.de, www.rkw-hessen.de

**Einsendeschluss: 30. September 2003*

Nachhaltiges Schleswig-Holstein

Mit Vergabe des Preises soll jeweils eine herausragende Arbeit, Leistung oder Idee ausgezeichnet werden (Preis: 1.000 €), die im Sinne der Agenda 21 in vorbildhafter Weise im Jahre 2003 zu einer zukunftsfähigen, nachhaltigen Entwicklung Schleswig-Holsteins auf ökonomischer, ökologischer, sozialer, wissenschaftlicher und/oder kultureller Ebene beigetragen hat.

Info: Zukunftsfähiges Schleswig-Holstein, Förderverein der Umweltakademie e.V., Heide Trinks, Fon: 04321/9071-16, Fax: 04321/9071-32, Carlstr. 169, D-24537 Neumünster Heide.Trinks@umweltakademie-sh.de, www.umweltakademie-sh.de

**Einsendeschluss: 31. Oktober 2003*

4. USable-Ideenwettbewerb. Thema: Zusammen leben: Integration und Vielfalt.

Beschreiben Sie eine gute Idee aus den USA und machen Vorschläge für ihre Übertragung in Deutschland. Im USable-Textwettbewerb nähern Sie sich dem jeweiligen Ausschreibungsthema journalistisch. Zur Unterstützung dieser Ideen und ihrer Umsetzung in Deutschland stellt die Körber-Stiftung pro Ausschreibung Preisgelder und Fördermittel in Höhe von 150.000 Euro zur Verfügung.

Info: Körber-Stiftung, Transatlantischer Ideenwettbewerb Usable, Kurt-A.-Körber-Chaussee 10, 21033 Hamburg, Fon: 040/72504475, Fax: 040/72503922, usable@stiftung.koerber.de, www.usable.de, www.stiftung.koerber.de/wettbewerbe/usable/teilnahme/index.html

Bewerbungsschluss: 31.12.2003

Eine-Welt-Preis Baden-Württemberg 2004

Der Preis wird verliehen von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) in Kooperation mit der Landeshauptstadt Stuttgart und dem SEZ-Förderverein Hilfe Direkt e.V. Baden-Württembergische Initiativen aus dem Bereich eine Welt werden eingeladen, sich um die Preise in den Kategorien Kinder und Jugendliche, Kommunale Entwicklungszusammenarbeit/Lokale Agenda 21, Nichtregierungsorganisationen/privates Engagement und Medienarbeit zu bewerben. Es werden attraktive Preise verliehen.

Info: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Dr. Anja Wunsch, We-rastr. 24, D-70182 Stuttgart, Fon: 0711/2102920, Fax: 0711/2102950, wuensch@sez.de, www.sez.de

Termine

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

27.8.2003, Lübeck

Diskussion: Der Bürgerhaushalt von Porto Alegre.

Innerhalb einer Veranstaltungsreihe zum Thema 'Umwelt, Menschenrechte und Entwicklung' lädt das Haus der Initiativen zur Vorstellung des nachahmungswürdigen kommunalpolitischen Modells "Der Bürgerhaushalt von Porto Alegre" ein.

Info: Horst Hesse, iz1w@gmx.de, Fon: 0451/74701.

02.09.2003, Stegen

Vortrag: Umweltaudit Netzwerk Stegen

Das Gut Stegen als Einrichtung des Geschäftsbereiches Hamburg Umland der Evangelischen Stiftung Alsterdorf wurde in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht weiterentwickelt zu einem zukunftsfähigen Netzwerk, im Sinn der Agenda 21.

Neben den Verbesserungen der Arbeits- und Wohnbedingungen mit Niedrigenergiehäusern, dem Hofladen, Gemüseanbau und in der Landwirtschaft wurde mit einem integrierten Umweltmanagement ein Gesamtkonzept für die Ver- und Entsorgung des gesamten Komplexes geplant, das u.a. Solaranlagen, Pflanzenkläranlage und eine Biogasanlage umfasst. Der Betrieb ist bereits als einer der ersten in Stormarn nach europäischen Standards für sein Umweltaudit zertifiziert (Zertifizierung nach EMAS).

Info: Isa Reher, Kreis Stormarn, AGENDA 21-Büro, Fon 04531/160-637, Fax: 04531/160-634, i.reher@kreis-stormarn.de

5.-6.09.2003, Gießen

Workshop: Brauchen hessische Nichtregierungsorganisation ein entwicklungspolitisches Landesnetzwerk?

Info: Regionales Zentrum Hessen und Rheinland-Pfalz/InWEnt gGmbH, Christiane Becker, Fon: 0611/9994115, christinane.becker@inwent.org

6.-28.09.2003, Offenburg

Event: Eine-Welt-Tage: 'Kinder in Offenburg sind Kinder der Einen Welt'

Höhepunkt wird das Internationale Fest zum Internationalen Kindertag am 20.09.2003 sein, ein Aktionstag u.a. zur Vorstellung der Eine-Welt-Initiativen und Aktivitäten mit einem vielfältigen Angebot an Musik, Kultur, internationalen Speisen, Aktionen und Informationen zum Fairen Handel. Es werden die Ausstellung 'Unteilbare Eine Welt' gezeigt und Filmvorführungen stattfinden. Das Thema 'Eine Welt' findet verstärkt Eingang in Gottesdienste der evangelischen und katholischen Kirche sowie der muslimischen Gemeinde. Das Angebot runden vielfältige Aktionen durch den Weltladen im Rahmen der Fairen Woche ab.

Info: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Katja Burre, Werastraße 24, D-70182 Stuttgart, Fon: 0711/2102960, Fax: 0711/2102950, burre@sez.de, www.sez.de.

12.09.2003, Reit im Winkel

Seminar: Heizen mit Biomasse – Nahwärmeversorgung in Reit im Winkel

Der bekannte Urlaubsort hat es sich zum Ziel gesetzt, den gesamten Ort mit erneuerbarer Energie zu versorgen. Das Seminar stellt dar, warum sich die Gemeinde zu diesem Schritt entschlossen und welche Vorteile das Projekt für die Gemeinde und die BürgerInnen mit sich bringt und wendet sich an BürgermeisterInnen, Verwaltungsfachleute, KommunalpolitikerInnen und an an Klimaschutzfragen Interessierte. Praktische Umsetzung, Finanzierung und Fragen der Wirtschaftlichkeit werden erläutert.

Info: Forum Ökologie Traunstein, Güterhallenstr. 2, D-83278 Traunstein; Fax: 0861/9878952, kontakt@forum-oekologie.org

12.09.2003, Stuttgart

Seminar: Verkaufsförderung Fairer Handel Teil 2: Wie verkaufe ich im Weltladen?

Zielgruppe: WeltladenmitarbeiterInnen.

Info: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Klaus Weingärtner, We-rastr. 24, D-70182 Stuttgart, Fon: 0711/2102930,

Fax: 0711/2102950, weingaertner@sez.de, www.sez.de

15.09.2003, Bad Sassendorf

Presseseminar: Eventmarketing.

Veranstaltungen mit öffentlicher Wirkung planen – erfolgreiche Pressearbeit zum Tag der Regionen in NRW.

Info: Landeskoordinationsbüro NRW, Christiane Sasse, Zur Specke 4, D-34434 Borgentreich, Fon: 05643/949271, Fax: 05643/948803, tagderregionen@freenet.de, www.tag-der-regionen.de

18.-21.09.2003, Wustrow

Schulung: Antirassistische Bildung und gewaltfreie Konfliktbearbeitung.

Sechsteilige Schulung für MultiplikatorInnen zum Thema Rassismus und antirassistische Bildungsarbeit. Der Kurs endet im Januar 2004.

Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion e.V., KURVE Wustrow, Kirchstraße 14, D-29462 Wustrow, Fon: 05843/9871-0, Fax: -11, toleranz@kurvewustrow.org, www.kurvewustrow.org

19.-21.09.2003, Loccum

Tagung: Nachhaltige Vorsorge.

Ziel ist es mit Vertretern des Nachhaltigkeitsrates, gesellschaftlich konsensfähige, ethische Orientierungen hervorzuheben, die nachhaltiges Handeln anzuleiten vermögen (Reflexion und Perspektiven).

Info: Ev. Akademie Loccum, Pf. 2158, D-31545 Rehberg, Fon: 05766/81-0, Fax: 05766/81-900, www.loccum.de

20.09.2003, Münster

Tagung: Darf jeder essen? Die Ernährungs-(un)sicherheit der Weltbevölkerung.

Info: Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, D-48149 Münster, Fon: 0251/9818-445, Fax: 0251/9818-480, zahn@bistum-muenster.de, www.franz-hitze-haus.de

20.-21.09.2003, Hamburg, Schleswig-Holstein

Event: 1. Tag des Passivhauses.

Für interessierte Privatpersonen öffnen sich die Türen bestehender Passivhäuser.

Info: Kartin Blechschmidt, Energiestiftung Schleswig-Holstein, Dänische Str. 3-9, D-24103 Kiel, Fon: 0431/9805-850, Fax: 0431/9805-699, k.blechschmidt@essh.de, www.energiestiftung.de (online Orte und Zeiten).

22.09.2003, Leipzig

Theater: Ay, ay, ay, Café – Eine Kaffeebohne geht auf Reisen.

Die Theatergruppe Teatro Vivo aus Guatemala tourt in der Fairen Woche in Deutschland zum Thema Kaffee. Das Stück verspricht einen gelungenen Theaterabend.

Info: Manuela Behle, Eine Welt Forum, Fon: 0201/368912, Fax 0201/830 94 47, fifa.essen@t-online.de; oder dazu, das Theater in eine Stadt zu holen: Tina Jerman, Exile e.V., Fon: 0201/777176, exile-ev@t-online.de

23.09.2003, Lohfelden

Workshop: Erfahrungsaustausch zur Lokale Agenda 21.

Lokale Agenda 21 zahlt sich aus. Erfolgreich – nachhaltig – Kosten senkend. Wie geht das vor Ort?

Info: RKW Hessen e.V., Düsseldorfer Str. 40, D-65760 Eschborn, Fon: 06196/49 53 37, Fax: 06196/49 53 68, agenda21@rkw-hessen.de, www.rkw-hessen.de/pj/indexla21.htm

23.09.2003, Goslar

Theater: Ay, ay, ay, Café – Eine Kaffeebohne geht auf Reisen.

siehe 22.09.2003, Leipzig

24.09.2003, Bonn

Workshop: Krisenprävention und Armutsbekämpfung.

Info: VENRO, Fon: 0228/9467713, p.runge@venro.org

25.09.2003, Essen

Theater: Ay, ay, ay, Café – Eine Kaffeebohne geht auf Reisen.

siehe 22.09.2003, Leipzig

25.09.2003, Oberursel

Workshop: Erfahrungsaustausch zur Lokale Agenda 21.

Lokale Agenda 21 zahlt sich aus. Erfolgreich – nachhaltig – Kosten senkend. Wie geht das vor Ort?

Info: RKW Hessen e.V., Düsseldorfer Str. 40, D-65760 Eschborn, Fon: 06196/49 53 37, Fax: 06196/49 53 68, agenda21@rkw-hessen.de, www.rkw-hessen.de/pj/indexla21.htm

25.-26.09.2003, Iserlohn

Tagung: NRW in der Einen Welt.

Wie zukunftsfähig muss die Entwicklungszusammenarbeit der Kirchen und des Staates sein? Experten, Beispiele und Strategien werden behandelt.

Info: Ev. Akademie Iserlohn, Gabriele Huckenbeck, Berliner Platz 12, D-58638 Iserlohn, Fon: 02371/352-145, Fax: 02371/352-169, g.huckenberg@kircheundgesellschaft.de

26.09.2003, Berlin, 11:30 Uhr

Event: Preisverleihung "Hauptstadt des Fairen Handels 2003"

durch Frau Bundesministerin Heidemarie Wiecek-Zeul in der Landesvertretung Sachsen-Anhalt zu Berlin (Luisenstr. 18).

Info: Michael Marwede, Servicestelle, Fon: 0228/2434-632, michael.marwede@inwent.org

26.09.2003, Münster

Tagung: Schulden sind kein Schicksal.

Mitträgersversammlung von erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung. Bilanzierung und Perspektiven 2004 stehen zur Debatte.

Info: Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, D-48149 Münster, Fon: 0251/9818-445, Fax: 0251/9818-480, zahn@bistum-muenster.de, www.franz-hitze-haus.de

26.09.2003, Hamm (Westf.)

Theater: Ay, ay, ay, Café – Eine Kaffeebohne geht auf Reisen.

siehe 22.09.2003, Leipzig

26.-28.09.2003, Hoisbüttel

Seminar: Gewaltfreie Kommunikation

Dieses Seminar führt in die Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation (nach Marshall Rosenberg) ein.

Info: Evangelischer Entwicklungsdienst, Bildungsstätte Nord, Wulfsdorfer Weg 29, 22949 Ammersbeck, Fon: 040/6052559, Fax: 040/6052538, eed@haus-am-schueberg.org

27.09.2003, hessenweit

Event: Langer Tag der Zukunftsfähigkeit.

Info: RKW Hessen e.V., Jan Thielmann, Fon: 06196/495-337.

27.09.2003, Speyer-Mainz

Rheinfahrt für fairgehandelten Kaffee

Im Rahmen der bundesweit stattfindenden Fairen Woche haben wir, das entwicklungspolitische Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN e.V.) in Kooperation mit den Weltläden der Region, eine Schwimmende Kaffeetafel zur Promotion fair gehandelter Kaffees geplant.

Ein Ausflugsschiff fährt von Speyer rheinabwärts über Ludwigshafen, Worms, Nierstein nach Mainz Die Schirmherrschaft über die Veranstaltung hat Ministerpräsident Kurt Beck übernommen.

Info: ELAN e.V., Barbara Mittler, Kaiser-Wilhelm-Ring 2, D-55118 Mainz, Fon: 06131/9720867, Fax: 06131/9720869, elan-rlp@t-online.de

29.9.-1.10.2003, Münster

Schulung: Multiplikatoren-schulung Entwicklungspolitik I

Das Fortbildungsprogramm hat das Ziel, die entwicklungspolitische Arbeit zu professionalisieren und teilt sich in sechs Unterrichtsblöcke (Anmeldung nur für alle 6 Blöcke zusammen möglich) auf:

Block 1: Moderation und Rhetorik, 29.9.-1.10;

Block 2: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: 17.-18.11.03;

Block 3: Theater: 2.-3.2.2004;

Block 4: Projektplanung und Fundraising: 15.-17.3.2004;

Block 5: Neue Medien: 3.-4.5.2004

Block 6: Vermittlungsformen entwicklungspolitischer Bildungsarbeit: 14.-16.6.2004

Info: Akademie Franz Hitze Haus, Cornelia Zahn, Fon: 0251/9818-445, zahn@bistum-muenster.de

1.10.2003, Schmitten (Schweiz)

Studienwoche: Aufklärung a-dieu? Fundamentalismus, Antisemitismus und die Lähmung der Linken.

22. Studienwoche der Internationalen Ökumenischen Vereinigung La Roche.

Info: Simon Spengler, Buchenweg 10, CH-3185 Schmitten, puerro.spengler@freesurf.ch

1.-3.10.2003, Bonn

Bildungsurlaub: Lernziel Nachhaltigkeit - Nachhaltig Denken und Handeln in komplexen Systemen

Wer sich für Nachhaltigkeit und Agenda 21 einsetzt, weiß um die Schwierigkeit, dieses Zielbündel anschaulich, lebensnah und motivierend umzusetzen und zu vermitteln. In diesem interaktiven Workshop mit computergestützten Szenariomethoden und Planspielen nach Dennis Meadows (Die Grenzen des Wachstums) wird das abstrakte Leitbild der nachhaltigen Entwicklung zur lebendigen Erfahrung, etwa beim (simulierten) Management einer Fischereiflotte. Mit handlungsorientierten Methoden werden die SeminarteilnehmerInnen zu Akteuren nachhaltiger Entwicklungsprozesse und die komplexen Wirkungszusammenhänge von ökologischen, sozialen und ökonomischen Zielen und Aktionsparametern werden intuitiv, auch ohne theoretische Erklärungen verständlich.

Info: Anke Valentin, Wissenschaftsladen Bonn e.V., Buschstr. 85, D-53113 Bonn, Fon:

0228/2016123,

www.wilabonn.de/seminare/S030053.HTM

3.-5.10.2003, Erfurt

Konferenz: Sag's mit Blumen! Internationale Blumenproduktion und Menschenrechte.

Info: Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Thüringen, Nonnengasse 11, D-99084 Erfurt, Fon: 0361/598020, erfmail@fes.de, www.fes.de/erfurt

5.10.2003, bundesweit

Tag der Regionen- wurzeln in einer globalisierten Welt

www.tag-der-regionen.de

6.-8.10.2003,

Seminar: Soziale Infrastrukturplanung im demographischen und sozialen Wandel

Die soziale Infrastrukturplanung steht angesichts von Bevölkerungsrückgang, sinkender Geburtenrate, Überalterung und Wanderungsbewegungen vor erheblichen Herausforderungen. In einigen sozialen Einrichtungen geht das Nutzerpotenzial deutlich zurück, während es in anderen Bereichen wächst. Gleichzeitig müssen die Einrichtungen veränderten inhaltlichen Ansprüchen genügen, sie erfordern daher neue Konzepte hinsichtlich Planung und Betrieb. Aufgrund zunehmenden Status-, Einkommens- und Lebensstilungleichheiten stellen sich zudem erhöhte Anforderungen an die soziale Integrationsleistung der Stadt.

Info: Ursula Kuhn, Deutsches Institut für Urbanistik, Straße des 17. Juni 112, D-10623 Berlin, Fon: 030/39001-148, Fax: 030/39001-268, fortbildung@difu.de, www.difu.de/seminare/difu-seminare-anzeige.php?id=169

11.10.2003, Münster

Tagung: Wie wird Deutschland ein erfolgreiches Einwanderungsland?

Im Rahmen der Woche der ausländischen Mitbürger soll über die Integration durch Erfahrungsaustausch und Bewertung politischer Prozesse beurteilt werden.

Info: Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, D-48149 Münster, Fon: 0251/9818-445, Fax: 0251/9818-480, zahn@bistum-muenster.de, www.franz-hitze-haus.de

13.-14.10.2003, Berlin

Konferenz: Governance of Markets for Sustainability

Das Wuppertal Institut veranstaltet in Kooperation mit dem japanischen Institute for Global Environmental Strategies (IGES) die Konferenz.

Infos:

www.wupperinst.org/download/Sust_Conference_Berlin.pdf

Spruch des Monats

Alle großen Taten und alle großen Gedanken haben in ihren Anfängen etwas Lächerliches. Die bedeutenden Werke werden oft an einer Straßenecke oder in der Windfangtüer eines Restaurants geboren.

Albert Camus

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn
Fon: 0228/24 34-632
Fax: 0228/24 34-635
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.s.d.P.: Michael Marwede
michael.marwede@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die *****Eine Welt Nachrichten***** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der ***EWN*** ausdrücklich.

You are receiving this email *****One World News***** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les *****Informations d'un monde***** car votre adresse est adopté dans notre distributeur. Si vous desirez de ne plus recevoir futures informations, veuillez nous envoyer une courte communication. Merci.

Usted recibe este correo electrónico *****Noticias de Un Mundo***** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

